

Virus länger aktiv, als man denkt

Biotech-Unternehmer Norbert Bischofberger im **medianet**-Interview über das neue Virus.

LOS ANGELES. Der aus Vorarlberg stammende Biotech- und Virenexperte Norbert Bischofberger hat einst das Grippemittel Tamiflu entwickelt und das Medikament Sovaldi gegen das Hepatitis-C-Virus zur Marktreife gebracht. Im **medianet**-Interview spricht er über Corona.

medianet: Wie gefährlich ist das Virus aus Ihrer Sicht?

Norbert Bischofberger: Die Informationen, die wir aus China und anderen Ländern haben, zeigen, dass die Erkrankung oft einen leichten Verlauf nimmt.

Schwer betroffen sind alte und gebrechliche Menschen und solche mit Vorerkrankungen. Diagnostiziert werden aber nur jene, die Symptome haben. Auf jeden Diagnostizierten kommen vermutlich 100 mit leichteren Verläufen, die nicht auffallen. Das bedeutet, dass das Virus nicht so gefährlich sein könnte.

medianet: Heißt das, dass viele Infizierte unerkannt bleiben?

Bischofberger: Vermutlich ja. Es kann schon länger bei uns und weiter verbreitet sein, als man denkt. Das bestätigt sich



Virenexperte

Norbert Bischofberger war lange Jahre Forschungschef des Biotechriesen Gilead und ist jetzt Präsident und CEO des Biotech-Start-ups Kronos Bio.

etwa dadurch, dass in vielen Ländern wie in Italien beim ersten Patienten der Weg der Infektion nicht mehr nachvollzogen werden kann. Das Virus wird erst dann sichtbar, wenn der erste Patient mit schweren Symptomen im Spital liegt.

medianet: Wann gibt es eine Therapie oder Impfung?

Bischofberger: Ich schätze, wenn alles glatt läuft, haben wir

erst Ende 2021 einen Impfstoff. Neben der Frage, welche Vakzine wirkt, stellt sich auch die Frage, wie lange der Schutz anhält. Manche Impfungen brauchen ja eine Zweitimpfung. Auch die Therapie ist komplex: Bei Corona kennt man den Punkt noch nicht, wo man noch rechtzeitig agieren kann. Wir wissen auch noch zu wenig über die Inkubationszeit und wann der Höhepunkt der Krankheit ist. (rüm)

Das Top-Jubiläum

Pierre Fabre feiert 30 Jahre Eau Thermale Avène! Die Schick Hotels beglückwünschen den langjährigen Kooperationspartner sehr herzlich.

WIEN. „Jedes Mal, wenn wir für einen einzelnen Menschen sorgen, verbessern wir die ganze Welt.“ So lautet das Motto von Pierre Fabre als Unternehmen. Die dazugehörige, apothekenexklusive Marke Eau Thermale Avène begleitet seit 30 Jahren eine einzige Überzeugung: eine beruhigte Haut und ein zufriedenes Leben miteinander in Einklang zu bringen.

Das berühmte Avène Thermalwasser ist nicht nur in Europa, sondern auch in Österreich mit Abstand die Nr. 1 in den Apotheken. Dies zeigt, dass die hervorragende, beruhigende und reizlindernde Wirkung sehr geschätzt wird! Der Ursprung des einzigartigen

Avène Thermalwassers liegt in einem Naturschutzgebiet in Südfrankreich, wo sich auch die Avène Thermalstation befindet. Dort werden jedes Jahr rund 4.000 Erwachsene und Kinder mit verschiedenen Hauterkrankungen, Verbrennungen, Nachwirkungen von Krebsbehandlungen auf der Haut, etc. effizient und professionell behandelt.

Avène feiert auch 30 Jahre Innovation – das jüngste und beste Beispiel dafür ist Cleanance Comedomed: ein Pflegeprodukt gegen unreine Haut,

das nicht nur oberflächlich Pickel und Akne bekämpft, sondern auch unsichtbare Läsionen – die sogenannten Mikrokomedonen.

Alles Gute zum Geburtstag!

Für die nächsten 30 Jahre wünscht sich Pierre Fabre, seine Kunden weiter mit speziell für empfindliche Haut konzipierten Pflegeprodukten zu begleiten bzw. neue Kunden zu überzeugen. Denn eine langfristige, auf gegenseitigem Vertrauen basierende Beziehung ist ein wichtiger Wert des französischen Konzerns, der dies auch in seiner langjährigen Kooperation mit den Schick Hotels immer wieder beweist!

Mehr Infos, weitere Tipps:

www.eau-thermale-avene.at
www.schick-hotels.com



© Pierre Fabre (2)

Thermalwasserflasche Collector Edition 30 Jahre (ab März in Apotheken erhältlich)



Die Avène Thermalstation in Südfrankreich.



© Schick Hotels

Im Schick Hotel Stefanie.